

# Aufsätze und Essays

---

Klaus-Dieter Wirth

## Grundbausteine des Haiku (XXIV)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachlichen Beispielen

### Zoomtechnik

Als ein beliebtes Kompositionsverfahren des Haiku hat sich auch die sogenannte Zoomtechnik herausgestellt, insbesondere ein zwar relativ moderner Begriff im Zusammenhang mit der Erfindung der Fotografie und dennoch im Prinzip schon seit Langem bekannt. Entsprechend lassen sich bereits bei Matsuo Bashô und seinen direkten Nachfolgern Beispiele mit diesem Strukturmerkmal finden.

Zur Verdeutlichung hier eine Begriffserklärung aus heutiger Sicht: Ein Zoomobjektiv ist ein Varioobjektiv mit veränderbarer Brennweite, welches eine kontinuierliche Verschiebung des Abbildungsmaßstabs erlaubt, und zwar in beide Richtungen. Entweder wird durch Fokussierung der Bildausschnitt herangezogen, zur Nahaufnahme gemacht, gegebenenfalls sogar bis auf einen Kernpunkt verkleinert oder im Gegenteil durch den Einsatz des Weitwinkelleffekts Nähergelegenes vergrößert, in einen ausgedehnteren Horizont gerückt. Beide Methoden bieten gute Möglichkeiten, um die Augenblickswahrnehmung in einem umfassenderen Zusammenhang erscheinen zu lassen, darin dem Grundprinzip des Haiku entsprechend, eine tiefergreifende Dimension einzubeziehen.

Man denke zum Beispiel nur an die eigentliche Funktion des Jahreszeitenworts (*kigo*), die Eröffnung nicht nur horizontaler Weite als Fächer von naturbezogenen Assoziationen, sondern auch vertikaler Tiefe als ein Hervorrufen von historisch-kulturellen Bezügen zur literarischen Tradition, ein Potenzial, das leider in der westlichen Welt kaum in vergleichbarer Tragweite abzurufen ist, da es hier am betreffenden Bewusstsein mangelt, so wie es sich im Mutterland des Haiku selbst über

Jahrhunderte entwickelt hat.<sup>1</sup> Eine Tatsache, die übrigens auch die Fragwürdigkeit der Anlage von Jahreszeitenwortkatalogen (*saijiki*) belegt. Unabhängig von diesem nun doch sehr eingeschränkten Rückgriffsbereich trägt die Zoomtechnik nach wie vor und überall quasi per se zu frischen, überzeugenden Ergebnissen im Haiku-Schaffen bei!

*A cuckoo –  
Far out where it disappears  
A lone island*

Matsuo Bashô (J)

Ein Kuckuck –  
Weit draußen, wo er entschwindet  
Eine einsame Insel

*un cielo immenso  
y en el vasto campo de flores  
un tulipán*

Yosa Buson (J)

ein unermesslicher Himmel  
und im weiten Blumenfeld  
eine Tulpe

*Minuit passé –  
la Voie lactée  
s'incline sur un bambou*

Masaoka Shiki (J)

Mitternacht vorbei –  
nieder senkt sich die Milchstraße  
auf einen Bambus

*Au fond des fleurs  
encore des fleurs  
et encore*

Michiko Saitô (J)

Im Hintergrund Blumen  
weitere Blumen  
und noch welche

---

<sup>1</sup>Zur Veranschaulichung ein neueres Beispiel von Hosomi Ayako (1907–1997):

In meinen normalen Kleidern  
ganz normale Gedanken –  
Pfersichblüten

Die vollen, rosa Pfirsichblüten stehen zunächst für den Frühling und werden sodann von vielen Japanern mit der Kindheit assoziiert, stehen weiter für Zufriedenheit innerhalb der Familie und dabei Gleichgültigkeit anderen gegenüber. Außerdem handelt eine der berühmtesten Kindergeschichten, *Momotarô*, von einem Jungen, der aus einem Pfirsich hervorging. Zudem werden Pfirsichblüten als Dekoration beim Puppenfestival (*hina matsuri*) für Mädchen im März verwendet. Auf diese Weise wecken schon einfache Worte vielfältige Emotionen.

*La montagne devant moi –  
au premier chant d'oiseau  
elle s'est éloignée*

Matsumoto Takashi (J)

*Je sors du cinéma –  
panoramique  
le clair de lune!*

Imai Sei (J)

*from the skyscraper  
the lush greenery of trees  
no more than parsley*

Takaha Shugyô (J)

*braving gracefully  
one pure black  
tropical fish*

Takashi Ikari (J)

*Fixant du regard  
une pivoine, les pétales  
de plus en plus distincts.*

Toshiko Tonomura (J)

*a buoy clangs  
the immense night sky  
is silent*

Neal Whitman (USA)

*long day  
birds becoming dots  
become the sky*

Kala Ramesh (USA)

*stubble field –  
a hawk and its shadow  
meet at a mouse*

Robert Gilliland (USA)

Vor mir der Berg –  
doch beim ersten Vogelgesang  
hat er sich entfernt

Ich trete aus dem Kino –  
panoramahaft  
das helle Mondlicht!

vom Wolkenkratzer aus  
das üppige Grün von Bäumen  
nicht mehr als Petersilie

welch anmutiges Trotzen  
rein schwarz nur  
ein tropischer Fisch

Genauere Betrachtung  
einer Pfingstrose, ihre Blütenblätter  
immer unterschiedlicher

ein Bojenton  
der immense Nachthimmel  
ganz still

langer Tag  
Vögel werden zu Punkten  
werden der Himmel

Stoppelfeld –  
ein Falke und sein Schatten  
treffen sich bei einer Maus

*combing*  
*the military beach*  
*a crab with one claw*  
w. f. Owen (USA)

beim Durchkämmen  
des Militärstrands  
eine Krabbe mit einer Zange

*small town*  
*the only traffic light*  
*flashing amber*  
Ignatius Fay (CDN)

Kleinstadt  
die einzige Ampel  
blinkt gelb

*sur l'autoroute*  
*au bout du grand mât*  
*le vent*  
Hélène Leclerc (CDN)

auf der Autobahn  
am Großmastende  
der Wind

*rainbow*  
*the ripest pomegranate*  
*too high to reach*  
Bob Lucky (ETH)

Regenbogen  
der reife Granatapfel  
zu hoch zum Erreichen

*winter fog*  
*wet gray road*  
*blurring into nowhere*  
Angelee Deodhar (IND)

Winternebel  
nasse, graue Straße  
verschwimmend im Nirgendwo

*into the space*  
*between here and there*  
*– a sparrow*  
Paul Hodder (AUS)

hinein in den Raum  
zwischen hier und dort  
– ein Spatz

*Underneath the storm*  
*Beneath the crows*  
*The lake*  
Timothy Acton (GB)

Unterhalb des Sturms  
Unter den Krähen  
Der See

*under the mist*  
*the private parts*  
*of sheep*  
David Cobb (GB)

unter dem Nebel  
die Geschlechtsteile  
von Schafen

*coup de feu  
envol de l'oiseau  
le ciel s'agrandit*

Gérard Dumon (F)

Gewehrschuss  
ein Vogel fliegt auf  
weiter der Himmel

*petit point jaune  
sur le ciel gris – l'enfant  
pleure son ballon*

Cristiane Ourliac (F)

kleiner gelber Punkt  
am grauen Himmel – das Kind  
weint seinem Ballon nach

*je me tais  
le soleil se concentre:  
fleurs de magnolia*

Vincent Hoarau (F)

ich schweige  
die Sonne konzentriert sich:  
Magnolienblüten

*Entre nous l'espace  
s'est réduit à nos désirs –  
Jusqu'à se toucher*

Françoise Sarnel (F)

Zwischen uns der Raum  
reduziert auf unsere Wünsche –  
Bis zur Berührung

*en plein champ  
une vache mâche  
un nuage*

Danièle Duteil (F)

mitten im Feld  
kaut eine Kuh  
eine Wolke

*Au cœur du noyau  
de la cerise  
mille cerises*

Jacques Janoir (F)

Im Inneren  
des Kirschkerns  
tausend Kirschen

*een straatverkoper  
showt zijn zonnebrillen  
de zon in elk glas*

Marleen Hulst (NL)

ein Straßenverkäufer  
stellt seine Sonnenbrillen aus  
in jedem Glas die Sonne

*tussen de zwemmer  
en de horizon  
de zee*

Bouwe Brouwer (NL)

zwischen dem Schwimmer  
und dem Horizont  
die See

*Diepblauwe hemel –  
daaronder staan koeien zĳch  
vol melk te grazen*

Bart Mesotten (B)

*Sur un mur de vigne  
tenant le ciel en son bec  
un corbeau*

Josette Pellet (CH)

*O melhor canto  
da passaro na rua:  
canto na jaula*

Lua de Sousa (P)

*avant la pluie  
sur la corde à linge  
un nuage épinglé*

Đurđa Vukelić-Rozić (HR)

*These crocuses ...  
All the former springs  
in one view*

Nediljko Boban (HR)

*Short rain  
every pothole  
has a moon*

Lavana Kray (RO)

*Empli de sememces,  
je tiens au creux de la main  
un jardin de fleurs*

Ecaterina Neagoe (RO)

Tiefblauer Himmel –  
darunter Kühe, die sich  
voll Milch grasen

Auf einer Weinbergmauer  
mit dem Himmel im Schnabel  
ein Rabenvogel

Der schönste Vogelgesang  
in der Straße,  
der aus dem Käfig

vor dem Regen  
auf der Wäscheleine  
eine angeklammerte Wolke

Diese Krokusse ...  
All die früheren Frühlinge  
auf einen Blick

Kurzer Regen  
in jedem Schlagloch  
ein Mond

Gefüllt mit Samen  
umschließt meine Hand  
einen Garten voll Blumen